

Empowerment statt Rundumversorgung

Mitarbeiter von Bildungsträgern arbeiten sich vielfach regelrecht an den Teilnehmern und deren Lebensumständen und den vorgegebenen Zielvorgaben ab, verschleißen ihre eigenen Kräfte und fühlen sich emotional ausgebrannt, ohne den Teilnehmern meist mehr als den Übergang in die nächste Maßnahme ermöglichen zu können.

Empowerment bietet Auswege aus der „Fürsorge-Falle“, die oft in diesen Maßnahmekarrieren ihren Ausdruck finden.

Als Arbeitsansatz ressourcenorientierter Intervention in sozialer Arbeit. zeichnet sich Empowerment durch die Abwendung von einer defizitorientierten hin zu kompetenzorientierter Wahrnehmung aus. Im Vordergrund der Zusammenarbeit mit den Teilnehmern stehen die Stärkung vorhandener Potenziale und die Ermutigung, diese auszubauen.

Im Seminar erhalten Sie eine Einführung in das Konzept von „Empowerment“, die eigenen Zugänge zu sozialer Arbeit werden reflektiert und Auswirkungen empowermentbasierter Methoden für die praktische Arbeit diskutiert.

SCHWERPUNKTE:

- Grundprinzipien des Empowerment-Konzeptes
- Ressourcen in der pädagogischen Praxis
- Methoden des Empowerments
- Ressourcenorientierte Beratung mit gering motivierten Teilnehmern

DAUER:

2 Tage

ZIELGRUPPEN:

Mitarbeiter aus Maßnahmen mit Jugendlichen und Erwachsenen (SGB II und SGB III)